

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

FRAXINUS PENDULA.

Die hängende Esche.

LE FRÈNE À RAMEAUX PENDANTS.

Dieser merkwürdige Baum hat mit der vorbergehenden gemeinen hohen Esche gleiches Vaterland, und ist eine bloße durch Kunst entstandene Abart, deren Zweige wie an der traurenden Weide hängen. Uebrigens erscheinen die Blüthen nur in etwas längern schlaffen Rispen. Die Blätter, Früchte, und Saamen aber sind einerley. Bey der Vermehrung aus dessen Saamen, kommen nichts als die gewöhnliche gemeine Eschen, wie die angestellte Versuche bewiesen haben, hervor. Die Fortpflanzung geschieht durch das Einimpfen, okuliren, oder auch durch das Pfropfen und Pelzen.

Die Pflege und Dauer ist mit der ersten Art einerley.

Jeder denkende Liebhaber der Gartenkunde, wird bey der Verwendung dieser traurenden Esche leicht empfinden, und einsehen, wie viel dieser Baum der Kunst und der Nachahmung in Gärten, wenn er in angemessenen Plätzen mit Ueberlegung, Geschmack, und besonders mit einer weisen Sparsamkeit angebracht wird; was er zur Verstärkung der Wirkungen, der Naturszenen, und zur Hervorbringung neuer Bewegungen leisten könne. Die nöthigste Vorsicht aber bey seiner Verwendung besteht darin, daß man ihn nie zum Hauptwerk in Gärten mache, sondern selbst allemahl den Naturrevieren unterordne; daß man ihn nie ohne Unterschied zusammen häufe; so wie im Gegentheil einen Einzigen mit etwan ungehörigen Nebenumständen erscheinen lasse. Dort, wo man das Andenken einer Person, die Begebenheit für die Nachkommenschaft, wo die Ueberbleibsel eines Nationalhelden, eines würdigen Mannes, eines unvergeßlichen Vaters, einer Mutter, oder sonst eines Anverwandten und Freundes ruhen, da, wo die traurende Weide (*Salix babylonica*) nur kärglich wachsen würde, weil ihr das zum Leben erforderliche Wasser und feuchte Standort abgeht, so würde sich diese hängende Esche wohl hinschicken, und empfehlen lassen. Man sehe nur auf den nemlichen Boden, und Laage der vorbergehenden Esche (*Fraxinus excelsior*).

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit weiblichen Blüthen.
- b. Eine männliche, und
- c. Eine Zwitterblume.
- d. Der Zweig mit gänzlich ausgewachsenen Blättern.
- e. Ein Saamenkäpsel.
- f. Ein Saamenkorn.

*) Die Abbildung ist aus dem Garten der vermittelten Frauen Fürstin Karl von Lichtenstein in der Raabengasse zu Wien nach der Natur gemacht worden.